

# Wortmeldungen zum IX, Parteitag-laten, Pläne und Motive

## Bezirksdelegiertenkonferenz Dresden

Karl Buhl, Parteigruppenorganisator im VEB GISAG „Ferdinand Kunert“, Schmiedeberg

## Die 7500. Formmaschine verläßt 1976 das Werk

Unser Betrieb trägt für die Rationalisierung der Gießereiindustrie, vor allem für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen dieses Industriezweigs eine große Verantwortung. Ich sehe meine Aufgabe als Kommunist darin, mit meinem Arbeitskollektiv in der Tempergießerei, dem vorwiegend Frauen angehören, um hohe arbeitstägliche Leistungen zu ringen.

Noch vor zwei Jahren hatten wir erhebliche Schwierigkeiten, sowohl mit der Kontinuität und der Qualität der Gußproduktion als auch in der Bereitschaft, im sozialistischen Wettbewerb Verpflichtungen für eine höhere Produktion zu übernehmen und fortgeschrittene Arbeitsmethoden anzuwenden.

Im Kollektiv gab es solche Auffassungen: „Ist denn ständig etwas Neues notwendig“, „wie lange soll denn die Arbeitsproduktivität noch gesteigert werden“ und „bei uns gibt es doch kaum noch Reserven“.

Die Parteigruppe machte sich Gedanken, auf welchem Wege die Produktivität zu steigern ist. Geduldig und überzeugend haben wir unseren

Frauen in vielen persönlichen Gesprächen unsere Vorstellungen erläutert. Wir berieten mit ihnen, warum höhere Leistungen in der Produktion notwendig sind und wie wir sie erreichen können. Dabei sind wir uns in der Parteigruppe darüber klar, daß in diesem Prozeß wir Kommunisten an der Spitze stehen müssen.

Ich kann davon berichten, daß wir in Vorbereitung auf den IX. Parteitag gute Ergebnisse erzielten. Wir haben zum Beispiel eine Initiativschichtwoche durchgeführt, an der sich 160 Werktätige aus der Formerei, der Kernmacherei, des Schmelzbetriebes und der Vorputzerei beteiligten. In dieser Woche erreichten die Former eine durchschnittliche Leistung von 20 Tonnen. Das sind pro Schicht 1,8 Tonnen mehr, als der Plan vorsieht. Wir sind jetzt gemeinsam mit unseren staatlichen Leitern dabei, solche Maßnahmen festzulegen, damit diese guten Ergebnisse nicht einmalig bleiben, sondern zu Dauerleistungen werden.

Bei der Einführung einer produktivitätsfördernden Lohnform war es unser Frauenkollektiv, das als erstes die Normzeit um fünf Prozent senkte und damit 250 Kilogramm Guß in der Schicht auf eine Arbeitskraft bezogen, mehr produzierte.

Durch eine exakte Einhaltung der Temperkurven konnten wir den Ausschub weiter senken und 15 800 Mark einsparen.

Wenn im II. Quartal die 75. Formanlage und in diesem Jahr die 7500. Formmaschine das Werk verläßt, dann sind das Zeugnisse für den Fleiß und das Können unserer Arbeiter. Sie sprechen aber auch für die gute Qualität unserer Arbeit.

## Leserbriefe

zum Beispiel von 15 Mähdrechern oder fünf Traktoren K 700. Nur in außergewöhnlichen Situationen kommt dann auch einmal das Gesamtkollektiv der ständigen Parteigruppe zusammen.

Ein wirksames Mittel zur Aktivierung der Genossen für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse sind unseres Erachtens die Parteiaufträge. Bei uns hat jeder Genosse entsprechend seiner Tätigkeit und seinen Fähigkeiten einen schriftlichen Par-

teiauftrag, der abgerechnet wird. Einige Genossen erhielten zum Beispiel den Auftrag, den Kampf ihres Arbeitskollektivs um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zu organisieren bzw. gemeinsam mit dem Leiter des Kollektivs die Vorschläge für das Kampfprogramm auszuarbeiten und im Kollektiv zu diskutieren.

Günter Stapelfeldt

Parteisekretär der  
LPG Pflanzenproduktion Berge,  
Kreis Perleberg

## Wir ringen um jeden

Auch wir möchten die Erfahrungen über die Arbeit unserer Parteigruppe Zwirnerei im VEB Vereinigte Baumwollspinnereien und Zwirnereien Flöha vermitteln.

Im Wirkungsbereich unserer Parteigruppe arbeiten 67 Kolleginnen und Kollegen im Mehrschichtsystem. Unter ihnen sind 20 Kommunisten. Wir meinen, daß Genossen in der täglichen Arbeit stets Vorbild sein müs-